



FOTO: MIKOR GAHNSATERFOLIO

Im sommerlichen Stockholm sind Schwimmer ein alltäglicher Anblick – die schwedischen Gewässer gehören zu den saubersten der EU

## UMWELT:

# Umweltengagement für Generationen

Schweden will dafür sorgen, dass die nächste Generation eine Gesellschaft übernehmen kann, in der die wichtigsten Umweltprobleme gelöst wurden. Dieses Generationenziel wurde in 16 Umweltqualitätszielen konkretisiert, die bis spätestens 2020 erreicht werden sollen.

In Sachen Nachhaltigkeitsbewusstsein war Schweden ein Early Adopter: Bereits in den 1960er Jahren erkannte das Land die Notwendigkeit, sich mit dem rasanten Verlust natürlicher Ressourcen auseinanderzusetzen, und nahm bei der Organisation der ersten Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen eine Führungsrolle ein. Seit der ersten Weltumweltkonferenz 1972 in Stockholm setzte Schweden seine Arbeit mit Umweltfragen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene fort.

Ein Erfolg, den Schweden mit seiner proaktiven Umweltpolitik erzielen konnte, ist die Reduzierung der Gewässerversauerung und -eutrophierung. Seit 1990 ging der Anteil versauerter Seen von 17 auf 10 Prozent zurück – und dieser Trend hält an.

Gegenwärtig hat Schweden EU-weit den größten Anteil an Energie aus erneuerbaren Quellen (über 47 Prozent). Bis zum Jahr 2020 will das Land den Anteil der erneuer-

baren Energien auf mindestens 50 Prozent erhöhen, ein Ziel, das laut Regierung durchaus realistisch ist.

Schweden gilt auch im Hinblick auf die Wasserwirtschaft als Vorbild. Das Leitungswasser hat Trinkwasserqualität, und im Sommer kann man ohne Bedenken mitten in der Hauptstadt baden.

Aber auch wenn Schweden eine umweltpolitische Vorreiterrolle hat, gesteht die Regierung des Landes ein, dass es noch viel Verbesserungspotenzial gibt. In den Jahren 2013 bis 2016 wird Schweden rund 22 Milliarden SEK für Umweltmaßnahmen bereitstellen.

### 16 Umweltqualitätsziele

In der schwedischen Umweltpolitik ist das übergeordnete Generationenziel für das Jahr 2020 in 16 Umweltqualitätsziele aufgeschlüsselt, die von der Regierung und vom Parlament (Riksdag) genehmigt wurden.

Im Jahr 2002 war der Rat für Umwelt-

qualität – eine speziell für diesen Zweck von der Regierung berufene nationale Behörde – damit betraut worden, die Bemühungen zur Erreichung der Ziele zu koordinieren und zu kontrollieren. Diese Aufgaben übernahm später das Schwedische Amt für Umweltschutz. Die Ergebnisse der Arbeit mit den Umweltqualitätszielen werden auf [www.miljomal.se](http://www.miljomal.se) präsentiert.

### Zwischenziele

Über das Zwischenziel, die Klimabelastung zu reduzieren, wurde 2009 entschieden; im Jahr 2012 kamen 13 weitere Zwischenziele hinzu. Die neuen Ziele beziehen sich auf die Bereiche Luftschadstoffe, Gefahrstoffe, Abfall und biologische Vielfalt.

Die 14 Zwischenziele sollen dabei helfen, die gesellschaftlichen Veränderungen zu bewältigen, die für die Umsetzung der Umweltqualitätsziele und des Generationenziels notwendig sind. Außerdem

**WUSSTEN SIE, DASS ...**

- Svante Arrhenius (1859–1927), 1903 Gewinner des Nobelpreises für Chemie, den Treibhauseffekt entdeckte? Bereits im 19. Jahrhundert stellte der Schwede Berechnungen an, anhand derer er die globale Erwärmung voraussah.
- der schwedische Meteorologe Bert Bolin (1925–2007) der erste Vorsitzende des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) – also des sog. Weltklimarates – war? Im Jahr 2007 wurde dem IPCC und Bolin zusammen mit Al Gore der Friedensnobelpreis verliehen.
- die Umwelttechnologie in Schweden mit rund 3 500 Umwelttechnikunternehmen ein wachsender Wirtschaftszweig ist? Die Hauptstärke des Landes liegt in der Entwicklung von Systemlösungen für Bereiche wie Abfallwirtschaft und erneuerbare Energien. Für die Jahre 2011 bis 2014 hat die Regierung 400 Millionen SEK für Investitionen in diesem Sektor vorgesehen.

**WEITERE INFOS****SCHWEDENS 16 UMWELT-QUALITÄTSZIELE**

- Eingeschränkte Klimaauswirkung
- Saubere Luft
- Nur natürliche Versauerung
- Giftfreie Umwelt
- Schützende Ozonschicht
- Strahlungssichere Umwelt
- Keine Überdüngung
- Lebendige Seen und Fließgewässer
- Hochwertiges Grundwasser
- Meere im Balance, lebende Küsten- und Schärengebiete
- Gesunde Feuchtgebiete
- Lebendige Wälder
- Reiche Kulturlandschaft
- Grandiose Gebirgslandschaft
- Wertvolle bebaute Umwelt
- Vielfältige Flora und Fauna

Auf [www.miljomal.se](http://www.miljomal.se) finden Sie weiterführende Informationen.

1 SEK (Schwedische Krone) = 0,11 EUR (Mai 2013)



Emissionen aus der Landwirtschaft sind in Schweden rückläufig

► dienen sie den schwedischen Behörden als Anleitung.

**Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen**

Der durch den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen (THG) verursachte Klimawandel ist heute eines der größten globalen Umweltprobleme. Seit jeher bestand ein enger Zusammenhang zwischen dem Wirtschaftswachstum und der Zunahme des THG-Ausstoßes. Doch Schweden konnte diese Verflechtung lösen.

Seit 1990 sind die Emissionen, die in den Bereichen Wohnen und Dienstleistungen entstehen, rückläufig: Es wird weniger mit Öl geheizt; stattdessen wird beim Heizen vermehrt auf Fernwärme, Wärmepumpen und Biobrennstoffe gesetzt. Vor allem die sinkende Zahl der Nutztiere bewirkt, dass auch die landwirtschaftlichen Emissionen zurückgehen.

Heute gehört das schwedische Niveau der THG-Emissionen zu den niedrigsten der EU- und OECD-Länder – und zwar sowohl pro Kopf als auch proportional zum Bruttoinlandsprodukt.

Der schwedische THG-Ausstoß belief sich 2012 auf ein CO<sub>2</sub>-Äquivalent von 58,3 Millionen Tonnen – das ist fast 20 Prozent weniger als die 72,7 Millionen Tonnen des Jahres 1990.

Im Jahr 2020 sollen die THG-Emissionen in Schweden 40 Prozent unter denen von 1990 liegen. Eine aktuelle Untersuchung des Schwedischen Instituts für Wirtschaftsforschung ergab, dass dank der ökonomischen Entwicklungen und politischer Anreize wie der CO<sub>2</sub>-Steuer die Chancen sehr gut stehen, dass das Land dieses Ziel erreicht.

**Roadmap 2050**

Die schwedische Regierung initiierte auch

langfristige Anstrengungen, mit denen der Netto-Ausstoß von Treibhausgasen bis zum Jahr 2050 auf null reduziert werden soll. Das Programm definiert mehrere Aktivitäten zur Umsetzung dieses Ziels. Dazu gehören die Modernisierung der Energie- und Verkehrssysteme, die Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionen sowie die Steigerung des Anteils an Energie aus erneuerbaren Quellen.

Ein wichtiger Schritt in Richtung auf das langfristige Ziel für das Jahr 2050 ist die Etablierung eines von fossilen Brennstoffen unabhängigen Verkehrssektors bis 2030.

Roadmap 2050 ist eine EU-Initiative, die auf die UN-Klimakonferenz in Cancún im Jahr 2010 zurückgeht. Auf dieser Konferenz sicherten die Industrieländer zu, nationale Maßnahmen und Strategien zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen einzuführen. ■

**Reduzierte CO<sub>2</sub>-Emissionen**

Wie in allen Ländern ist die Nutzung fossiler Brennstoffe (Öl, Kohle und Gas) auch in Schweden am stärksten für den Treibhauseffekt verantwortlich. Global gesehen, war die Tendenz im 20. Jahrhundert klar und eindeutig: Mit jedem Jahr wurde mehr CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre abgegeben. Doch Schweden ist eines der wenigen Industrieländer, denen es gelang, die Kohlendioxid-Emissionen zu senken. In Schweden brachten die frühen 1970er Jahre einen Richtungswechsel. Damals sanken die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Landes bereits, statt dem globalen Aufwärtstrend zu folgen.



**WHO IS WHO?****STOCKHOLM RESILIENCE CENTRE**

Ein internationales interdisziplinäres Zentrum zur Erforschung sozio-ökologischer Systeme. Im Zentrum steht die Resilienz der Systeme, also deren Fähigkeit, mit Veränderung zurechtzukommen und sich weiterzuentwickeln.

[www.stockholmresilience.org](http://www.stockholmresilience.org)

**STOCKHOLM ENVIRONMENT INSTITUTE**

Ein unabhängiges internationales Forschungsinstitut, das auf die nachhaltige Entwicklung und andere Umweltfragen spezialisiert und auf kommunaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene tätig ist.

[www.sei.se](http://www.sei.se)

**SCHWEDISCHE UMWELT-EMISSIONSDATEN (SMED)**

Ein Konsortium, das statistische Angaben zur Verunreinigung von Luft und Wasser, zur Abfallwirtschaft und zu Gefahrstoffen/toxischen Chemikalien sammelt.

[www.smed.se](http://www.smed.se)

**STOCKHOLM INTERNATIONAL WATER INSTITUTE**

Ein politisches Institut, das Informationen im Hinblick auf wasserpolitische Entscheidungen bereitstellt. Die Einrichtung organisiert auch die jährlich in Stockholm stattfindende Konferenz World Water Week, die von führenden Experten aus der ganzen Welt besucht wird.

[www.siwi.org](http://www.siwi.org)

**SCHWEDISCHES AMT FÜR UMWELTSCHUTZ**

Die nationale Behörde für Fragen des Umwelt- und Naturschutzes, die sich auch mit den Themenbereichen Erholung in der freien Natur und Jagd beschäftigt. Ihre Hauptaufgaben bestehen darin, der schwedischen Regierung Vorschläge im Rahmen der Umweltpolitik und -gesetzgebung zu unterbreiten und die Umsetzung der umweltpolitischen Entscheidungen sicherzustellen.

[www.swedishepa.se](http://www.swedishepa.se)

**HALTET SCHWEDEN SAUBER**

Haltet Schweden sauber (Håll Sverige rent) ist eine gemeinnützige Organisation, die das öffentliche Bewusstsein für Umweltbelange steigern will und sich gegen Vermüllung und für Recycling engagiert.

[www.hsr.se](http://www.hsr.se)



FOTO: OLA TORIKELSSON/CANPIX

Schweden arbeitet aktiv daran, die Meeresumwelt der Ostsee zu verbessern

## Eine grenzenlose Herausforderung

Viele Umweltprobleme kennen keine nationalen Grenzen. Luftschadstoffe, die zu Versauerung und Nährstoffanreicherung führen, sowie die Verschmutzung der Meere sind Beispiele für grenzüberschreitende Probleme.

Für Schweden sind die Oslo-Konvention (1972) und die Paris-Konvention (1974) zum Schutz der Meeresumwelt sowie die Helsinki-Konvention (1974) die wichtigsten internationalen Umweltabkommen. Die Stockholm-Konvention (2001), mit der auf die stufenweise Reduzierung der Herstellung und Verwendung persistenter organischer Schadstoffe abgezielt wird, war im Wesentlichen eine schwedische Initiative.

Schweden engagiert sich auch in der Kommission der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung. Diese hat die Aufgabe, die Umsetzung der 1992 in Rio de Janeiro und 2002 in Johannesburg erarbeiteten Umweltaktionspläne zu überprüfen.

### Rettung der Ostsee

Eines der Umweltprobleme, für das mehrere Länder verantwortlich sind, ist die Verschmutzung des Baltischen Meeres. Im Wassereinzugsgebiet der Ostsee leben rund 80 Millionen Menschen, und die schwedische Meeresumwelt wird auch von Aktivitäten der mitteleuropäischen Länder beeinflusst.

Die Umweltprobleme im Baltischen Meer sind besonders schwerwiegend, einige Forscher warnen sogar vor einem ökologischen Kollaps. Die Beeinträchtigung der Ostsee hat mehrere Gründe: Emissionen aus der Landwirtschaft führen zur Eutrophierung, und sowohl Industrie als auch Abwasserbehandlungsanlagen verschmutzen das Binnenmeer mit Schwermetallen, Chemikalien, Umweltgiften und Hausmüll. Etliche internationale

Kooperationen mit Fokus auf die Ostsee laufen an.

Schweden setzt sich aktiv dafür ein, die EU und einzelne Länder in der Ostseeregion davon zu überzeugen, die marine Umwelt zu verbessern. Wie die meisten Umweltgefahren sind auch die Probleme des Baltischen Meeres sowie des Skagerrak und des Kattegat in der Nordsee transnational. Mit Ausnahme von Russland sind inzwischen alle Anrainerstaaten der Ostsee Mitglieder der EU. Während der schwedischen EU-Präsidentschaft in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 einigten sich die EU-Mitgliedstaaten auf die Verabschiedung einer gemeinsamen Strategie für die Region des Baltischen Meeres. Das Pilotprojekt ist Vorbote eines neuen gemeinsamen EU-Vorgehens.

### Eine neue Regierungsbehörde

Für 2013 hat die schwedische Regierung 503 Millionen SEK für den Bereich der Wasser- und Meerespolitik bereitgestellt.

Im Jahr 2011 wurde die Schwedische Meeres- und Wasserbehörde ins Leben gerufen. Die in Göteborg tätige Regierungsbehörde trägt die Verantwortung für ein Budget, mit dem Aktivitäten zur Pflege, zur Erhaltung und zum Schutz von Meeren, Seen und Flüssen finanziert werden. Die Maßnahmen umfassen Projekte auf den Gebieten der Wasserwirtschaft und der Erhaltung der Fischbestände sowie andere konkrete Schritte zur Verbesserung der Meeres- und Gewässerumwelt. ■

## WEITERE INFOS

## DAS KRAV-LABEL

Um den Konsumenten die Entscheidung für umweltgerechte



Produkte zu erleichtern, wurde das KRAV-Label für biologisch angebaute Lebensmittel eingeführt. Produkte, die diese Kennzeichnung tragen, müssen bestimmte Bedingungen erfüllen. Beispielsweise dürfen keine chemischen Schädlingsvernichtungsmittel, kein Kunstdünger und keine genetisch veränderten Organismen verwendet werden. [www.krav.se](http://www.krav.se)

## DAS SCHWANEN-LABEL

Das Schwanen-Label (Svanen) ist eine offizielle Öko-Kennzeichnung für alle nordischen Länder und hat den Zweck, nachhaltigen Konsum zu begünstigen. Das Label garantiert, dass die Umweltverträglichkeit der gekennzeichneten Waren und Dienstleistungen geprüft und anerkannt wurde – und zwar bezogen auf den gesamten Lebenszyklus, also vom Rohmaterial bis zum Abfallstoff. [www.svanen.se](http://www.svanen.se)



## Nützliche Links

[www.albaeco.se](http://www.albaeco.se) Unabhängige Organisation, die aktuelle Umweltnachrichten aus der jüngsten interdisziplinären Forschung vermittelt

[www.balticsea2020.org](http://www.balticsea2020.org) Private Stiftung, die das übergeordnete Ziel hat, negative Umweltentwicklungen in der Ostsee rückgängig zu machen

[www.energimyndigheten.se](http://www.energimyndigheten.se)

Schwedische Energieverwaltung  
[www.eu.baltic.net](http://www.eu.baltic.net)

The Baltic Sea Region Programme  
[www.government.se](http://www.government.se) Schwedische Regierung und Kanzlei der Ministerien

[www.havochvatten.se](http://www.havochvatten.se) Schwedische Meeres- und Wasserbehörde

[www.ivl.se](http://www.ivl.se) Schwedisches Umweltforschungsinstitut

[www.msr.se](http://www.msr.se) Schwedischer Rat für Umweltmanagement

## Schwedische Umweltgesetzgebung

Die Gesetzgebung spielt in der schwedischen Umweltarbeit eine wichtige Rolle.

Die Rahmengesetzgebung des Umweltgesetzbuches von 1999 zielt darauf ab, eine nachhaltige Entwicklung zu begünstigen, die heutigen und künftigen Generationen eine gesunde Umwelt sichert. Dafür soll das Umweltgesetzbuch so angewendet werden, dass:

- die menschliche Gesundheit und die Umwelt vor Schädigungen durch Schmutzstoffe und andere Einflüsse geschützt werden;
- wertvolle Natur- und Kulturräume geschützt und bewahrt werden;
- die biologische Vielfalt erhalten wird;
- die Nutzung von Land, Wasser und physischer Umwelt im Allgemeinen im Hinblick

auf ökologische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Werte langfristig gut geregelt wird;

- die Wiederverwendung, die Wiederverwertung und andere Maßnahmen des Material-, Rohstoff- und Energiemanagements und so die Herstellung und Aufrechterhaltung natürlicher Kreisläufe unterstützt werden.

Das schwedische Umweltgesetzbuch schreibt auch vor dass vor der Genehmigung möglicherweise umweltgefährdender Aktivitäten Umweltverträglichkeitsprüfungen gemacht werden müssen. ■

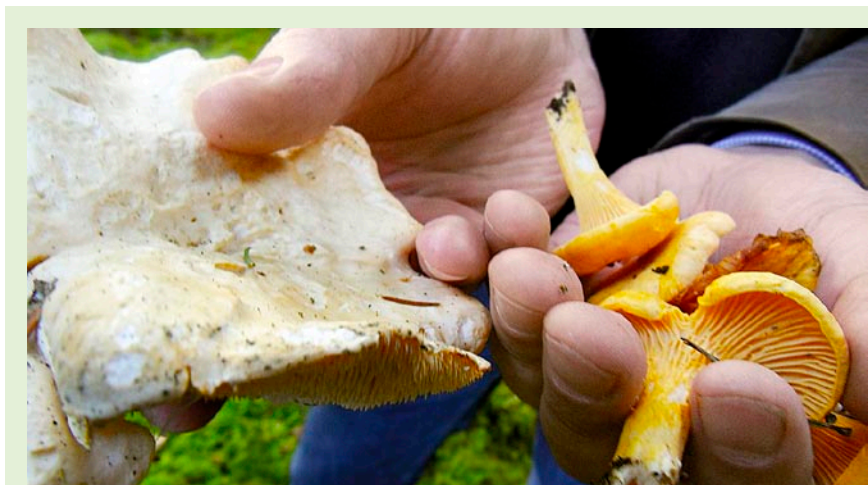


FOTO: FREDRIK BROMAN/IMAGEBANK.SWEDEN.SE

## Das Jedermannsrecht

Das sog. Jedermannsrecht erlaubt es allen Menschen, die schwedische Natur und Landschaft zu genießen. Es gestattet der Öffentlichkeit, sich frei in der Natur zu bewegen – sogar auf Privatland –, über Nacht zu zelten sowie Beeren und Pilze zu sammeln. Gleichzeitig verpflichtet es uns, mit der Flora und Fauna sowie mit dem Eigentum anderer achtsam umzugehen. Das Jedermannsrecht lässt sich mit der Formel „Nicht stören, nichts

zerstören“ zusammenfassen.

Das Jedermannsrecht ist in der schwedischen Verfassung verankert. Allerdings handelt es sich nicht um ein Gesetz im eigentlichen Sinne, sondern eher um einen Brauch oder einen Teil des kulturellen Erbes, der sich im Laufe der Zeit entwickelte und von den Menschen akzeptiert wurde. Das Jedermannsrecht kann von Gesetzen eingeschränkt werden.

Herausgegeben vom  
Schwedischen Institut  
Aktualisiert im Mai 2013 TS 1  
Weitere Tatsachen finden Sie auf  
[www.sweden.se](http://www.sweden.se)

**SI.**  
Swedish Institute.

**Copyright:** Vom Schwedischen Institut auf [www.sweden.se](http://www.sweden.se) veröffentlicht. Alle Inhalte sind durch das schwedische Urheberrechtsgesetz geschützt. Mit Ausnahme von Fotos und Illustrationen sind Vervielfältigung, Verbreitung, Ausstellung, Veröffentlichung oder Sendung des Textes in allen Medien für nichtgewerbliche Zwecke und unter Hinweis auf [www.sweden.se](http://www.sweden.se) gestattet.

**Das Schwedische Institut (SI)** ist eine staatliche Behörde, die damit betraut ist, im Ausland das Interesse an und das Vertrauen zu Schweden zu erhöhen. Durch strategische Kommunikation und Austausch in den Bereichen Kultur, Ausbildung, Wissenschaft und Wirtschaft fördert das SI internationale Kooperationen und dauerhafte Beziehungen zu anderen Ländern.

**Weitere Informationen über Schweden:** auf [www.sweden.se](http://www.sweden.se), über die schwedische Botschaft bzw. das schwedische Konsulat in Ihrem Land oder über das Schwedische Institut, Box 7434, SE-103 91 Stockholm, Schweden  
Tel.: +46 8 453 78 00, E-Mail: [si@si.se](mailto:si@si.se)  
[www.si.se](http://www.si.se), [www.swedenbookshop.com](http://www.swedenbookshop.com)